

Wir wollen die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft auf die Lösung zweier grundlegender Probleme lenken:

Wir kämpfen für menschenwürdige Arbeit mit sozialen Rechten für die gesamte Weltbevölkerung.

Wir fordern ein bedingungsloses Grundeinkommen, welches die Existenz von Millionen von Menschen und ihr Recht auf Leben sichert.

Wie der Papst kürzlich beim Treffen der Basisbewegungen sagte:

„Man versteht nicht, dass die Liebe zu den Armen im Zentrum des Evangeliums steht. Boden, Wohnung und Arbeit – das, wofür ihr kämpft, sind sakrosankte Rechte. Das zu fordern, ist keineswegs merkwürdig: es entspricht der Soziallehre der Kirche.“

Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer

INTERNATIONALE KAMPAGNE FÜR MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND EIN BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN



MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT



EIN BEDINGUNGSLOSES
GRUNDEINKOMMEN

“Für den Aufbau einer gerechten, brüderlichen und nachhaltigen Gesellschaft”

Mit dieser internationalen Kampagne möchten wir, die Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer (WBCA), unserer großen Sorge über die RÜCKSCHRITTE bei den Arbeitnehmerrechten und sozialen Rechten auf der ganzen Welt Ausdruck verleihen. In der aktuellen Krisensituation haben viele Arbeitnehmerfamilien auf allen Kontinenten zu leiden.

Wir haben festgestellt, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise folgende Aspekte mit sich gebracht hat: einen Anstieg der Arbeitslosigkeit und prekäre Arbeitsverhältnisse für Millionen von Arbeitnehmern, Millionen Hausangestellte mit miserablen Gehältern und unendlich langen Arbeitstagen, versklavte Einwanderer, Jugendliche ohne Zukunftsaussichten auf Grund fehlender Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Millionen von Arbeiternehmer verdienen zu wenig, um ein würdevolles Leben mit angemessener sozialer Absicherung führen zu können.

Millionen von Menschen haben keine Einkünfte, von dem sie leben könnten. Besonders alarmierend ist die fehlende medizinische Betreuung illegaler Einwanderer und die Situation der Generation von Arbeitnehmern, die eine miserable Rente erhalten wird.

Diese Situation wird hervorgerufen durch:

EIN WIRTSCHAFTSMODELL, DAS IM WIDERSPRUCH ZU SOZIALEN RECHTEN STEHT und zu einer Ökonomisierung des Lebens von Arbeitnehmern und der ganzen Gesellschaft führt sowie der Vorherrschaft der Finanzwirtschaft über die produzierende Wirtschaft. Dabei werden die notwendigen Ressourcen ohne soziale oder politische Kontrolle für das Profitstreben einiger weniger beansprucht.

EINE POLITIK OHNE SINN FÜR GERECHTIGKEIT UND BRÜDERLICHKEIT

Die Zivilgesellschaft verliert an Einfluss und Mitbestimmung über grundlegende Aspekte des Zusammenlebens in Gesellschaft und Familie. Oberstes Ziel dieser Politik, die nicht nur unzählige Arbeitnehmer sondern auch die natürlichen Ressourcen unseres Planeten gefährdet, ist das Streben nach Reichtum. Politische Entscheidungen zugunsten des Allgemeinwohls gibt es nicht mehr; sie wurden durch Unsittlichkeit und Entmenschlichung ersetzt.

EINE SOZIALE KULTUR DIE IM WIDERSPRUCH ZU BRÜDERLICHKEIT UND SOLIDARITÄT STEHT, in der menschliche Beziehungen auf Individualismus und Konsumdenken aufgebaut sind und die zu Angst und Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben und Leiden anderer führt. In dieser Kultur ist das Unmoralische zur Normalität geworden, sie hat den Sinn für Gerechtigkeit, Gemeinwohl und die Gemeinbestimmung materieller Güter in unserer Gesellschaft stark geschwächt. In dieser Kultur hat die Umsetzung sozialer Rechte stark an Bedeutung verloren. Laut Papst Franziskus hat sich eine "Wegwerf-Unkultur" gebildet.

Als christliche Arbeitnehmerbewegung möchten wir die Anerkennung von Arbeitnehmerrechten und sozialen Rechten vorantreiben. Wir verteidigen und verbreiten eine neue Mentalität in unseren Familien, in Unternehmen, in sozialen, politischen und gewerkschaftlichen Organisationen und in unseren Kirchengemeinden.